



LBV

Landesbund für Vogel- und Naturschutz

Jahresheft 2024



Kreisgruppe Neu-Ulm

Aktuelles
aus der
Kreisgruppe

Kreuzkröten,
Igel und die
Wasenlöcher

Veranstaltungen
und Termine
2024/2025

Ansprechpartner der LBV-Kreisgruppe Neu-Ulm

1. Vorsitzender:

Benjamin Mayer
(derzeit nicht erreichbar)

Kommissarischer 1. Vorsitzender:

Ralf Schreiber
Washingtonalle 33, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/7290649
schreiber.lbv-nu@gmx.de

2. Vorsitzende:

Karoline Bode
Gartenstraße 2, 88481 Balzheim
Tel.: 07347/2236
karoline.bode@lbv.de

Schriftführerin:

Jeannette Wischenbarth
Bayerstraße 11, 89269 Vöhringen
Tel.: 07306/928980

Schatzmeisterin:

Ursula Guhl-Rapp
Memmingerstraße 10, 89287 Bellenberg
Tel.: 0176 47306549

Delegierter:

Leon Wischenbarth
Bayerstraße 11, 89269 Vöhringen
leon.wischenbarth@lbv.de

Beisitzer:

Werner Holder
Am langen Bach 39, 89269 Vöhringen
Tel.: 07306/31598

Hubert Ilg
Bachstraße 7, 89287 Bellenberg
Tel.: 07306/31173
hubert.ilg@web.de

Dieter Rommel

Kneippweg 21a, 89257 Illertissen
Tel.: 07303/169361

LBV-Vertreter im Naturschutzbeirat:

Franz Zeller
Bayernstraße 27, 89287 Bellenberg
Tel.: 07306/33829
zeller.lbv@gmx.de

Weitere Aktive:

Franz Jahn
Franz Maier
Helmuth Dosch
Leonhard Jehle
Marni Steinle
Michelle Gutjahr
Norbert Alt
Tatjana Rommel-Masur

Spendenkonten der Kreisgruppe Neu-Ulm:

Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen
Raiffeisenbank Iller-Roth-Günz

IBAN: DE 53 7305 0000 0190 7300 77
IBAN: DE 05 7206 9736 0000 1545 47

Impressum

Herausgeber: LBV, Kreisgruppe Neu-Ulm
Gestaltung/Layout/Redaktion: Jeannette u. Leon Wischenbarth
Druck: ONLINEPRINTERS GmbH
Auflage: 1.500

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben lediglich die Meinung des Verfassers wieder.

Wir bedanken uns bei allen Bildautoren für die Bereitstellung der Fotos.

Es wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit dies für die Aussage erforderlich ist.

Titelbilder:

Großes Ochsenauge auf Großem Wiesenknopf (L. Wischenbarth)
Texas Longhorns im Obenausener Ried (M. Gutjahr)
Kreuzkröte (Th. Dürst)

Vorwort

„**Angetrieben** von unserer Faszination für Vögel und Natur, **schützen** wir fachlich fundiert biologische Vielfalt und **ermutigen** Menschen dazu, **gemeinsam** Arten und Lebensräume in Bayern zu **erleben**, zu **erhalten** und die Zukunft nachhaltig zu **gestalten**.“



Liebe LBV-Mitglieder, liebe Naturinteressierte,

dieser Leitsatz des LBV klingt vielleicht etwas sperrig und ist ehrlich gesagt gar nicht so einfach auswendig zu lernen. Es ist ja auch vieles von dem hineingepackt, was uns antreibt.

Warum holen sich die einen Schwielen und Blasen an den Händen, um ein paar Kröteneier vor dem Vertrocknen zu bewahren? Warum opfern die anderen ihre Freizeit, um im Verein halbtote, verlauste Igel aufzupäppeln? Warum stellt jemand fünf Rinder auf eine Wiese anstatt 100 in einen Stall? Warum beobachten, protokollieren und beschützen wir Brutplätze von Graureihern, Saatkrähen, Uhus, Störchen und Kiebitzen? Warum bemüht man sich – ganz privat oder in der Gruppe – um Moore, Wiesen und Gärten wieder zum Erblühen zu bringen? „Faszination für Vögel und Natur“ – ja, aber noch viel mehr! Wenn man sich in der Natur bewegt und alle Sinne auf Empfang stellt, dann kann es passieren, dass man sich verliebt!

In die Kreuzkröte, den Goldenen Schreckenfalter, die Schachbrettblume, den Schwarzstorch, den Igel ...

„Man kann nur schützen, was man kennt!“ Diesen bekannten Satz würde ich hier einmal umdrehen: „Was man kennt, das will man schützen!“ Das Leben, das uns umgibt, wirklich kennen zu lernen, das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! Es wird Ihr Leben bereichern – und manchmal Blasen an den Händen verursachen.

Außerordentlich dankbar bin ich all jenen, die an der Entstehung dieses Heftes mitgewirkt haben, die geschrieben, geknipst, gesetzt, genervt und herumrumtelefoniert, Korrektur gelesen und am Schluss alles eingetütet haben. Dadurch können Sie jetzt ein paar kleine Geschichten über die Leidenschaft für vielfältiges Leben lesen und etwas Einblick in unsere Arbeit gewinnen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

Herzliche Grüße

Karoline Bode, 2. Vorsitzende

- Anzeige -



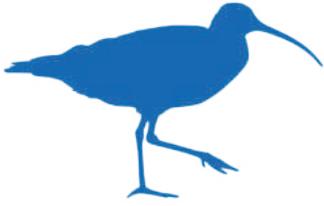
• Bäckerei
• Konditorei

Semler

seit 1888 natürlich Backen

Auf der Spöck 1, 89257 Illertissen

Inhalt



Editorial

3 Vorwort

Aktuelles

6 Seltene ornithologische Beobachtungen 2023 im Landkreis Neu-Ulm

9 Seltene Brutnachweise 2023 im Landkreis Neu-Ulm

10 Ehrungen und Auszeichnungen

11 Auf den Spuren der Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)

Hilfe

13 Wir helfen Igel – Igelhilfeverein e. V.



Projekte

16 Vogelfreundlicher Garten

17 Umweltbildung – Bildungsangebot für Schulen

18 Mein insektenfreundlicher Garten

Gemeinsam Bayerns Natur schützen!



LBV
Neu-Ulm

- Anzeige -



hinterkopf

Fliesenfachgeschäft

Beratung • Verkauf • Ausführung

Vöhringen

Tel. 07306/6430

info@hinterkopf-fliesen.de



Beweidungsprojekt

19 Zu Besuch bei den Rindern



19

Das Niedermoor bei Illerberg

21 Geschichte der Wasenlöcher
26 Die Arbeitsgemeinschaft Wasenlöcher

Biologie

31 Der Graureiher im Landkreis Neu-Ulm
32 Vogelberingung: ein Code, viele Informationen



21

Ratgeber

34 Buchvorstellungen

Termine

35 Veranstaltungen und Termine 2024



28



- Anzeige -



Honig
Das reine Naturprodukt
Energie und Gesundheit
Biologische Imkerei - Honigladen
Franz Brugger, Gießenstr. 17, 89165 Dietenheim ☎ 07347/920890

Seltene ornithologische Beobachtungen 2023 im Landkreis Neu-Ulm

Weißwangengans

Immer wieder konnte ein Individuum im Gebiet um den Plessenteich nahe Neu-Ulm beobachtet werden.

Moorente

Am 04.04.2023 wurde eine durchziehende Moorente auf dem Badensee bei Unterroth entdeckt.

Eisente

Über einen langen Zeitraum, nämlich vom 10.02. bis 25.04., hielt sich ein weibliches Individuum am Kellmünzer Stausee auf.

Zwergscharbe

Die Art ist in letzter Zeit immer häufiger in Deutschland zu beobachten. Ursprünglich aus dem mediterranen Raum stammend, wandert die Art immer mehr bei uns ein und etabliert sich. 2022 erfolgte der erste bundesweite Brutnachweis. So konnte den ganzen August über ein diesjähriges Tier am alten Ludwigsfelder Baggersee, dem „Polstermäher“, gesichtet werden.

Zwergdommel

Im Juni und August wurde jeweils zweimal eine Zwergdommel am „Polstermäher“ beobachtet. Zuletzt konnte ein diesjähriges Exemplar beobachtet werden. Ob dies ein Jungvogel aus dem Gebiet ist, scheint wohl unwahrscheinlich aufgrund der wenigen Beobachtungen an Altvögeln.

Nachtreiher

Im April und Mai wurde diese Art immer wieder am Plessenteich gesichtet. Zeitweise konnten sogar bis zu fünf Individuen gleichzeitig beobachtet werden, was durch die Webcam am Plessenteich belegt wurde. Ob es in dem Gebiet zu einer Brut dieser Art kam, kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.



Weibliche Eisente (L. Wischenbarth)



Diesjährige Zwergscharbe (L. Wischenbarth)

Sichler

Vom 09. bis 13. Mai konnten bis zu drei Individuen gleichzeitig am Plessenteich gesichtet werden. 2023 schien wohl ein gutes Jahr für Beobachtungen dieser Art in Deutschland gewesen zu sein, wie der bundesweite Vergleich zu den Vorjahren zeigt.

Seeadler

Einer dieser riesigen Greifvögel kreiste am 21.03. nördlich über dem Obenhausener Ried. Dabei handelte es sich um ein vorjähriges Tier.

Fischadler

Im Frühjahr konnte sowohl am Wullenstettener See und am Plessenteich als auch bei Roggenburg jeweils ein Exemplar gesichtet werden. Zudem hielt sich ein Fischadler vom 13.09. bis 18.09. am Plessenteich auf.

Kranich

Am 13.03. überflogen drei Kraniche den Wullenstettener Natursee nach Nord-Osten. Zur Herbstzugzeit konnten viele, vor allem am Plessenteich, im gesamten Landkreis bei einer kurzen Rast beobachtet werden, bevor sie ihren Weg weiter nach Süden fortsetzten.

Stelzenläufer

Am 11.06. konnte am Plessenteich ein männlicher Stelzenläufer fotografiert werden.

Regenbachvogel

Anfang April wurde immer wieder ein Regenbrachvogel am Plessenteich beobachtet.

Dreizehenmöwe

Verhältnismäßig lange, nämlich vom 26.04. bis 15.05., hielt sich eine vorjährige Dreizehenmöwe direkt vor dem Beobachtungsturm am Plessenteich auf. Gerade zu dieser Zeit herrschte dort die Vogelgrippe. Die Möwe schien zunächst sehr geschwächt zu sein und es lag die Vermutung nahe, dass sie sich ebenfalls infiziert hatte. Jedoch überlebte sie die ganze Zeit und es ist somit davon auszugehen, dass sie vermutlich Mitte Mai wieder abgezogen ist. Es war die einzige Beobachtung einer Dreizehenmöwe dieses Jahr in Süddeutschland. Normalerweise brütet die Art vor allem an der Nordseeküste.

Trauerseeschwalbe

Von Ende April bis Mitte August konnten immer wieder mehrere Exemplare am Wullenstettener See zumeist auf Nahrungssuche beobachtet werden.



Regenbrachvogel (M. Gutjahr)



Vorjährige Dreizehenmöwe (L. Wischenbarth)

Weißflügelseeschwalbe

Am 17.05. konnten vier Individuen der Weißflügelseeschwalbe am Plessenteich beobachtet werden.

Alpensegler

In den letzten Jahren ist diese Art immer weiter Richtung Norden vorgestoßen. Aktuell sind die nächsten Brutplätze an einem Gebäude in Memmingen. Am 19.04. konnten sogar elf Individuen gleichzeitig am Kellmünzer Stausee bei ihren rasanten Jagdfügen über dem See beobachtet werden. Ein weiteres Exemplar wurde ebendort nochmals am 28.04. beobachtet.

Orpheusspötter

Der Gesang dieses bei uns äußerst seltenen Spötters konnte am 11.05. aus den Hecken des Plessenteichs vernommen werden. Eigentlich ist die Ostgrenze des Verbreitungsgebiets dieser Art auf Höhe des Schwarzwaldes. Jedoch verirren sich immer wieder ein paar Tiere weiter östlich, so diesmal auch zum Plessenteich.

Schwanzmeise (*ssp. caudatus*)

Die Schwanzmeise ist bei uns eigentlich Brutvogel, jedoch handelt es sich dabei in der Regel um die Unterart „*europaeus*“. Diese ist morphologisch durch einen breiten schwarzen Streifen im Gesicht zu erkennen. Zudem gibt es noch die Unterart „*caudatus*“. Dabei handelt es sich um die nordische Unterart. Vor allem im Winter ziehen diese nach Süden. Es gibt aber auch Zwischenformen, die einen leichten schwarzen Streifen haben oder keinen vollkommenen schneeweißen Kopf, was eigentlich das typische Merkmal von „*caudatus*“ ist. In den Wintermonaten konnten immer wieder Individuen im Landkreis beobachtet werden, welche Merkmale dieser nördlichen Unterart zeigten. Eindeutige Sicherheit über die Herkunft würde in solchen Fällen jedoch nur eine genetische Untersuchung bringen.

Raubwürger

Seit 29.10. hielt sich der jährliche Wintergast auch in diesem Jahr wieder im Obenausener Ried auf.



Mögliche Schwanzmeise „*caudatus*“ (L. Wischenbarth)



Raubwürger (L. Wischenbarth)

Neueste Beobachtungen unter www.ornitho.de

(Daten aus www.ornitho.de/Auf eine namentliche Nennung der Beobachter wurde verzichtet/Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Seltene Brutnachweise 2023 im Landkreis Neu-Ulm

Graureiher

In den fünf belegten Kolonien im Landkreis Neu-Ulm konnten 2023 insgesamt 58 Horste gefunden werden. Die kleinsten Kolonien befinden sich mit je sechs Brutpaaren bei Elchingen und an der Roten Wand in Neu-Ulm. Jeweils acht Horste konnten in Gannertshofen und im Illerholz bei Neu-Ulm gezählt werden. Spitzenreiter bleibt die Jedesheimer Kolonie mit 30 Brutpaaren trotz der Anwesenheit von Habicht und einer stetig schrumpfenden Anzahl an Brutbäumen, bedingt durch den Befall von Borkenkäfern.



Weißstorch

Auch 2023 war mal wieder ein gutes Jahr für die Weißstörche. Insgesamt wurden von 15 Brutpaaren 26 Jungvögel flügge. In Vöhringen zog ein junges Storchenpaar seinen ersten Nachwuchs auf einem Strommast groß. Da einer der beiden beringt war, konnte herausgefunden werden, dass dieser 2020 rund 30 km Luftlinie entfernt bei Ummendorf (Lkr Biberach) geschlüpft war. Den größten Bruterfolg hingegen erzielte das Brutpaar auf der Kirche in Unterroth mit vier Jungen. Hinzu kamen drei weitere auf einem Strommast in Unterroth. Ebenso auf dem Gannertshofener Pfarrhaus. Die restlichen belegten Brutplätze im Landkreis zogen jeweils ein bis zwei Jungvögel auf.

Wanderfalke

Das ganze Jahr über hielt sich wieder das bekannte Paar auf dem Richtfunkturm am Umspannwerk in Vöhringen auf. Als Brutplatz kann der Turm jedoch ausgeschlossen werden. Dennoch war auffällig, dass in der Zeit ab der Eiablage bis zum vermeintlichen Schlupf der Jungvögel, nur das Männchen am beobachtet werden konnte. Dies legt die Vermutung nahe, dass das Wanderfalke-Paar irgendwo in der Umgebung einen Brutplatz haben dürfte. Leider blieb sowohl die Suche nach dem Horst, als auch nach den flüggen Jungvögeln vergebens. Von dem bekannten Brutpaar nahe Senden gab es 2023 keine Beobachtungen. Dafür wurden im Gebiet um den Plessenteich bei Gerlenhofen immer wieder Wanderfalken auf der Jagd beobachtet.



Uhu

Im altbekannten Brutrevier kam es zu einer erfolgreichen Brut mit zwei flüggen Jungvögeln. Diese ließen sich auch gut von ihren Eltern versorgen, wie Rupfungen von mehreren Mäusebussarden, Waldohreulen und sogar von einem jungen Schwarzmilan, neben den üblichen Ringeltauben- und Rabenkrähen-Rupfungen bewiesen. Nur knapp 3 km Luftlinie entfernt konnte zum ersten Mal ein rufender Altvogel vernommen werden. Zudem gelang ein weiterer Nachweis mittels einer vermauserten Handdecke in einem anderen Gebiet im Landkreis Neu-Ulm, in dem schon länger der Verdacht auf das Vorkommen dieser Art bestand. Von den anderen Brutrevieren dieser Art konnten leider keine Erfolge verzeichnet werden. Ein Brutgeschäft wurde noch während der Bebrütung aus unbekanntem Gründen aufgegeben und ein weiteres Paar schritt wohl erst gar nicht zur Brut.

Ehrungen und Auszeichnungen



Leon Wischenbarth wurde 2023 sowohl mit dem Jugend-Förderpreis der Stadt Vöhringen als auch mit dem Klima- und Naturschutzpreis des Landkreises Neu-Ulm für sein Naturschutzengagement beim LBV geehrt.

Leon wurde für seinen Einsatz beim LBV Neu-Ulm ausgezeichnet. Hier kümmert er sich unter anderem um die Uhu-Horstbetreuung, ist bei Artkartierungen aktiv und hat sich besonders bei der Redaktion unseres Jahresheftes hervorgetan.

Nicht zuletzt stellt er mit seiner Artenkenntnis und dem Wissen über Vogelfedern ein Ausnahme-Talent in schon so jungen Jahren dar.



Zu dem Fotowettbewerb des Bayerischen Landesamtes für Umwelt „Metamorphose Moor“ reichte die Hobby-Fotografin Michelle Gutjahr 2022 ihr Foto eines Hellbraunen Moor-Sackträgers ein. Dies ist ein kleiner unscheinbarer Schmetterling, dessen Raupe sich eine Art Haus aus kleinen Pflanzenstängeln baut und sich somit vor Fressfeinden versteckt. Die Makro-Aufnahme gefiel der Jury des Fotowettbewerbs so sehr, dass es zu einem Monatsblatt im Kalender „Metamorphose Moor“ wurde. Zudem reist das Foto als Teil einer Ausstellung durch ganz Bayern. Michelle ist als Natur- und Tierliebhaberin auch in der LBV-Kreisgruppe Neu-Ulm tätig. Hier engagiert sie sich vor allem als Kiebitz-Betreuerin.

Das perfekte Geschenk?
Ein Stück Heimat!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Ob Geburtstag, Taufe
oder einfach nur so:
Verschenken Sie eine
Mitgliedschaft bei uns!



Unser
Mitgliederangebot*

Zeichnung bis zu
30 Geschäftsanteile
à 160 € bis 4.800 €

*freibleibend | bis auf weiteres
für Bestandsmitglieder

Mitwissen | Mitbestimmen | Mitverdienen





Raiffeisenbank
Schwaben Mitte eG

DAS STARKE HERZ SCHWABENS 

☎ 08282 999-0



www.rb-schwaben.de

Auf den Spuren der Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)

In Bayern kommen 19 Amphibienarten vor, im Landkreis Neu-Ulm elf und die Kreuzkröte ist eine davon.

Charakteristisch für die Kreuzkröte ist der gelbe Rückenstreifen, den fast alle erwachsenen Tiere aufweisen. Bei den Jungtieren ist dieser beigefarben. Daher stammt auch die Bezeichnung Kreuzkröte, wobei sich das „Kreuz“ auf den Rücken der Tiere bezieht. Die Hautoberfläche ist trocken und warzig. Sie ist auf hellem Grund grünlich-braun marmoriert. Ihre Pupille ist waagrecht elliptisch und die Farbe der Iris ist gelb-grünlich. Der Körper ist gedrungen und die Vorder- und Hinterbeine sind relativ kurz, so dass Kreuzkröten selten hüpfen, sondern mehr wie eine Maus laufen.

Die Weibchen erreichen eine Körpergröße von 7–9 cm. Die Männchen sind mit 5–7 cm etwas kleiner. Dafür erschallen ihre lauten Paarungsrufe, die sie mit ihrem Kehlsack erzeugen, bis zu zwei Kilometer weit. Damit erfreuen sie Kreuzkrötenweibchen und auch so manchen Naturfreund.

Ihre Kaulquappen sind konkurrenzschwach, deshalb sucht die Kreuzkröte keine permanenten Gewässer wie z. B. die Erdkröte aus, sondern (fast) vegetationslose, flache Temporärgewässer. Um die Gefahr des Austrocknens zu senken, entwickeln sich die Larven schneller als alle anderen Amphibien. Die minimale Entwicklungsdauer beträgt 17 Tage, die maximale drei Monate. Die Fortpflanzungszeit dauert von April bis August. Die Weibchen geben Laichschnüre ab, die aus 2.800–4.000 Eiern bestehen können. Nach zwei Jahren sind die Tiere geschlechtsreif und können sieben Jahre alt werden.



Laichschnüre und eine ca. drei Tage alte Kreuzkröte (Th. Dürst und U. Guhl-Rapp)



Ausgewachsene Kreuzkröte (Th. Dürst)

Die Kreuzkröte ist eine klassische Pionierart des offenen und trockenen Geländes mit lockeren und sandigen Böden, die sich gut zum Graben eignen. Da solche Lebensräume kaum mehr vorkommen, besiedelt die Art heutzutage fast ausschließlich durch menschliche Aktivität entstandene Biotope wie Abbaustellen von Kies und Sand, militärische Übungsplätze, Brachflächen und Bahngelände.

Ursprünglich in ganz Bayern verbreitet, sind die Bestände der Kreuzkröte zurückgegangen und die Art ist stark gefährdet und steht auf der Roten Liste.

Obwohl die Kreuzkröte in Bayern stark gefährdet ist, zählt der Wullenstettener Naturssee zu den Orten, an denen eine größere Population anzutreffen ist.

Wie schon erwähnt, sucht sie sich Gewässer, die nur zeitlich begrenzt Wasser führen, was zur Folge hat, dass bedingt durch die heißen Sommer der letzten Jahre, diese relativ schnell austrocknen und so der Laich oder die Kaulquappen, vertrocknen.

Einige Aktive der LBV-Kreisgruppe Neu-Ulm haben 2023 ab Mitte Mai bis Ende August gegen das Austrocknen der Laichgewässer angekämpft und konnten so mehrere tausend Kaulquappen retten. Bei 20 Terminen wurden grob geschätzt 5.000 Liter Wasser

sowohl in Fässern und Kanistern per Pkw in die Nähe der Ablaichungen gefahren und zu Fuß ca. 200 m zu den Tümpeln getragen, als auch in 10 l-Eimern vom See zu den etwa 70 m entfernten Tümpeln auf der Ostseite der Bahngleise. Trotz der Bemühungen der Kreuzkröten-Retter sind die Tümpel westlich der Bahngleise durch Sonneneinstrahlung teilweise ausgetrocknet, weshalb die Kaulquappen aus diesen Tümpeln eingefangen und versetzt wurden. Zum Schutz der Kaulquappen und jungen Kröten wurden Holzschelte und Hasendraht ausgelegt, um Fressfeinde abzuhalten. Aufgrund der Aktionen können wir davon ausgehen, dass einige Hundert überlebt haben.

U. Guhl-Rapp, N. Alt





Wir helfen Igel – Igelhilfeverein e. V.

Unseren Verein gibt es nun schon seit zwei Jahren – so schnell vergeht die Zeit.

Wir sind hauptsächlich im Landkreis Neu-Ulm tätig, allerdings kommen Igel auch von Memmingen bis Göppingen und von Laupheim bis Günzburg zu uns.

Wir – das sind fast 130 Mitglieder und Vereins-Freunde.

Wir – das ist mittlerweile ein Team von Menschen, die sich alle ehrenamtlich für den Igel in unterschiedlichster Art und Weise einsetzen. Verteilt auf viele Ortschaften.

Wir – das sind etwa die Erstversorger. Dies sind diejenigen, zu denen die, bei uns meist telefonisch gemeldeten, Igel gebracht werden. Sie sehen sich das Tier genau an und beurteilen, in welchem Zustand es sich befindet und ob und welche Hilfe es benötigt. Sie bilden die Notaufnahme unseres Igelhilfeteams.

Es sind diejenigen von uns, die keine Berüh-

rungsängste haben dürfen mit den manchmal doch in einem sehr erbärmlichen Zustand ankommenden Igel. Die schlimmsten Fälle landen hier immer bei Frau Kast, unserer 1. Vorsitzenden und absoluten Igelspezialistin. Und es sind viele Igel, die zu uns gebracht werden. Je nach Jahreszeit schwankt die Zahl zwar erheblich, aber es vergeht kein Tag, an dem uns kein Igel gemeldet wird. Im Sommer sind es oft verwaiste Jungtiere. Im Herbst, die viel zu spät geborenen und für den Winter zu leichte Exemplare. Während der Gartensaison, die verletzten und verstümmelten Igel, die eine folgenschwere Begegnung mit Mährobotern oder Rasentrimmern hatten, Igel mit Vergiftungserscheinungen, welche, die in Kellerschächten oder Garten-Pools gefunden wurden und Igel, deren Lebensraum durch Baumaßnahmen zerstört wurden und nun ziellos umherirren.

Und dann sind es auch immer wieder tagaktive, kranke Tiere, die von engagierten



Stiftung
Bayerisches
Naturerbe

Werte für
nachfolgende Generationen
bewahren

kostenlose Broschüre anfordern unter
www.stiftung-bayerisches-naturerbe.de
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Mitbürgern, egal zu welcher Jahreszeit, gefunden werden, weil sie von Innenparasiten und Außenparasiten aller Art befallen sind. All diese Tiere werden dann von uns versorgt, bei Bedarf zum Tierarzt gebracht und, wenn möglich, wieder gesund gepflegt.

Wir – das sind auch Igel-Pfleger und Päppler, die sich um diejenigen Tiere kümmern, die nach einer Erstversorgung nur noch gepäpelt werden müssen. Da wir (noch) keine Igelstation haben, findet all dies im privaten Umfeld der Helfer statt.

Ist der Igel wieder gesund und fit, wird er in die Natur entlassen. Im besten Fall natürlich am Fundort. Ist dies nicht möglich, muss ein geeigneter Platz gesucht werden, an dem der Igel langsam an seine neue Umgebung gewöhnt werden kann.

Leider wird immer häufiger festgestellt, dass der Igel zwar als süß und nett empfunden wird, im eigenen Garten jedoch eher unerwünscht ist. Denn dieser Ort soll dem Besitzer oder dem eigenen Haustier und nicht für ein Wildtier, das womöglich Zecken und Flöhe hat, zur Verfügung stehen. Dazu



B. Knorr



B. Knorr

wird dieser Bereich auch gerne hermetisch abgeriegelt und man weigert sich, den Igel hier wieder auszusetzen.

Das gleiche gilt für die Gestaltung des Gartens. Schön soll er sein, am besten eine Erweiterung des eigenen Wohnzimmers, also steril und aufgeräumt. Auch hier ist kein Platz mehr für ein Wildtier wie den Igel. Und was für den Igel gilt, gilt ja auch für andere Wildtiere wie Vögel oder Insekten.

Und so wird es allgemein immer schwerer, einen geeigneten Platz zu finden. Schrumpft der Lebensraum des Igels doch immer mehr.

Hier sehen wir einen erheblichen Handlungs- und Aufklärungsbedarf.

Wir – das sind nämlich auch Menschen, die in Schulen und Kindergärten gehen, die sich an Presse und Radio, an Politik und Bürgermeister wenden, die Vorträge in Obst- und Gartenbauvereinen halten und auf Märkte und Veranstaltungen gehen.

Wir – alle wollen nicht nur praktisch helfen, sondern auch eine Veränderung in der öffentlichen Wahrnehmung bewirken. Wenn wir auch in Zukunft noch Igel in unseren Gärten, Städten und Gemeinden sehen wollen, dann müssen wir handeln, uns zu Wort melden und für Igel- und Naturschutz aufstehen und aktiv werden.

Wir – möchten den Lebensraum des Igels erhalten und verbessern.

Dazu brauchen wir auch Sie!

Jeder einzelne ist hier gefragt! Und jeder kann hier etwas bewirken!

Ob praktisch bei uns, beim LBV oder in einem anderen Naturschutzverein oder einfach auch nur im eigenen kleinen Umfeld, ohne Organisation.

Wer uns allerdings gerne direkt unterstützen und besser kennenlernen möchte, kann sich ausführlich auf unserer Homepage www.igelhilfeverein.de informieren.

Dort finden sie auch Hinweise zu unserer WhatsApp-Versteigerungsgruppe und unserem WhatsApp-Info-Kanal.

Gerne dürfen Sie uns auch finanziell unterstützen, denn wir bekommen keinerlei öffentliche Gelder und werden nur durch private Spenden finanziert.

Geldspenden gerne unter:

Kreissparkasse Biberach
 IBAN: DE22 6545 0070 0008 5869 35
 Berit Knorr, Öffentlichkeitsarbeit



B. Knorr

B. Knorr; Igelhilfe-Verein

**schnell
zuverlässig
fair.**



 AutohausAxmann
autohaus-axmann.de
info@autohaus-axmann.de

87781 Ungerhausen
 Memminger Str. 16 • ☎ 08393 333
 88451 Dettingen/Iller
 Brühlweg 3-5 • ☎ 07354 7903

autohaus axmann
 schnell • zuverlässig • fair
 GmbH



Service aller Marken

Vogelfreundlicher Garten



C. Bria

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamtes für Umwelt haben 2022 erfolgreich die bayernweite Aktion „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet. Bereits über 3.000 naturnah gestaltete und vogelfreundliche Gärten sind bayernweit mit einer Plakette ausgezeichnet worden. Sie soll ein Dankeschön sein und andere Gärtnerinnen und Gärtner inspirieren, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln.

Im Landkreis Neu-Ulm schmücken bereits 26 Plaketten die Gärten. Diese Zahl soll für den Naturschutz vor unseren Haustüren weiterwachsen!

Jetzt mitmachen!

Deshalb rufen wir auf, sich mit dem eigenen Garten nach Prüfung der Teilnahmebedingungen auf unserer Homepage anzumelden:
www.vogelfreundlichergarten.de

D. Staudinger



U. Lösel



S. Preussker



Müller

Agrar - und Gartentechnik

Wainer Str./Irmensteige 89165 Dietenheim •Beratung •Verkauf

Tel. 07347/3456 Fax: 07347/3402 •Service

Umweltbildung – Bildungsangebot für Schulen

Neben den beiden Schwerpunkten Arten- und Biotopschutz ist der LBV ein geschätzter Partner im Bildungsbereich. Seit 2006 wurde der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben in dreijährigem Rhythmus das Qualitätssiegel **Umweltbildung.Bayern** des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz für ihre Bildungsarbeit verliehen. Auch im Landkreis Neu-Ulm können Schulen ein umfangreiches Programm zum Thema Natur und Nachhaltigkeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) buchen. Das Angebot richtet sich an alle Schulformen und Altersstufen. So werden beispielsweise Entdeckertouren auf der Wiese, Workshops zum Thema Ökosystem Gewässer oder Exkursionen mit dem Titel Faszination Vögel angeboten. Dem LBV ist es dabei neben dem Naturerlebnis wichtig, Zusammenhänge aufzuzeigen und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten, wie wir mehr Nachhaltigkeit leben können. Zu unserem eigenen Wohl, zum Wohl unserer Mitmenschen und der Natur. Die LBV-Angebote dauern zwei Schulstunden oder länger und finden in der Nähe der Schule in der Natur statt. Für die Schulen fallen somit keine Reisekosten an und die Kinder und Jugendlichen können ihre unmittelbare Heimatumgebung kennenlernen. Es werden auch regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Fachberatern für Umweltbildung angeboten. Diese Fortbildungen können auch individuell für einzelne Schulen gebucht werden können.

LBV-Sammelwoche

Schulen, die sich an der LBV-Sammelwoche beteiligen, können LBV-Angebote kostenvergünstigt nutzen. Für alle anderen fällt eine Aufwandsentschädigung an. Diese kann beispielsweise über die Fördermöglichkeit der Alltagskompetenzen/Schule fürs Leben finanziert werden.



Weitere Informationen zum Thema LBV-Bildungsarbeit und LBV-Sammelwoche finden sie hier:

<https://schwaben.lbv.de/lernen-erleben/>

LBV-Bildungsmaterial

Im Rahmen der Bildungsarbeit des LBV Schwaben ist ein Bestimmungskarten-Set zum Thema „Gewässertiere“ entstanden. Die Karten ermöglichen es, kleine Wassertiere in die häufigsten Ordnungen und Gruppen einzuteilen. Abgebildet und beschrieben sind u. a. die Larven der Köcherfliege, Steinfliege und Eintagsfliege, sowie Kaulquappen und Libellenlarven. Auf 33 Abbildungen sind die häufigsten Kleintiere in unseren heimischen Still- und Fließgewässern dargestellt. Einige davon sind Zeigerarten für die Gewässergüte, die neben der Originalgröße und dem Vorkommen auf den Karten mit angegeben ist. Das Karten-Set sowie weitere Bildungsmaterialien können unter www.lbv-shop.de bestellt werden.

M. Schirutschke



LBV-Gewässerkarten-Set

Mein insektenfreundlicher Garten

Was kann ich tun, um meinen Garten so zu gestalten, dass Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten dort ein Zuhause finden?

Ein insektenfreundlicher Garten muss nicht groß sein. Schon ein paar wenige Quadratmeter, sogar einen Balkon, kann man so bepflanzen, dass man seine Freude daran

hat, Schmetterlingen und Bienen beim regen Treiben zuzusehen.

Auf einem Balkon reichen Blumenkästen oder -töpfe mit Blumenmischungen, die Samen enthalten, welche sich beim Blühen im Laufe des Sommers abwechseln.

Auch Gemüse, wie Tomaten, Gurken oder Bohnen, lässt sich gut auf dem Balkon anpflanzen. An den Bohnenblüten kann man mit etwas Glück sogar die Große Blaue Holzbiene entdecken, die auch bei uns immer häufiger wird. Auch Kletterblumen wie Wicken und Winden lassen sich gut auf einem Balkon ziehen und sehen dazu noch schön aus. An diesen laben sich zum Beispiel die Taubenschwänzchen gerne. Ein Insektenhotel, mit Ausrichtung gen Süden, bietet vielen Wildbienenarten ein perfektes Zuhause. Auch eine Trinkmöglichkeit wie zum Beispiel eine flache Schale, in welcher ein Stein liegt oder ein Holz schwimmt, sollte bei Hitze aufgestellt werden.



In einem etwas größeren Garten hat man noch weitere Möglichkeiten.

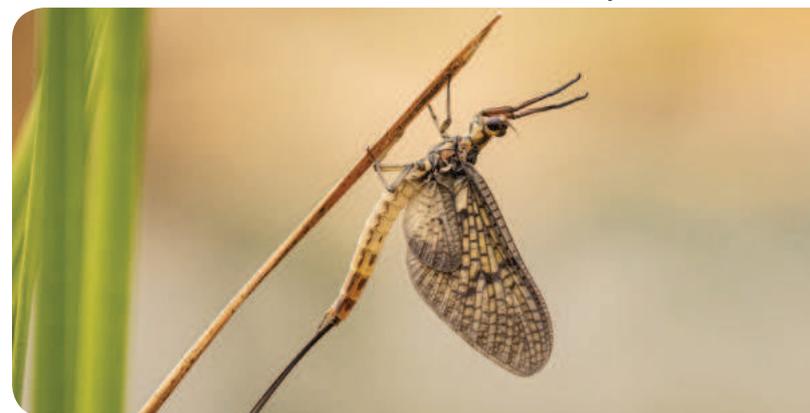
In unserem Garten gibt es zum Beispiel einen Teich, an den die Bienen, Wespen und Hornissen und sogar Schmetterlinge regelmäßig zum Trinken kommen. Er dient auch zur Eiablage für Libellen und Eintagsfliegen, sowie den Vögeln als Bad. Wer keinen Teich graben möchte, kann auch einen Maurerbottich schön bepflanzen. Auch hier werden sich bald Libellen und andere Tiere efinden.

Unseren Garten haben wir eingeteilt in einen Teil Gemüsebeet und einen Teil mit Blumen. Auf der Wiese lassen wir immer ein Stück ungemäht stehen, wo sich Insekten zur Nacht niederlassen können und wo Wildblumen blühen. Neben dem Kompost darf ein Büschel Brennnesseln stehen bleiben. Die Brennnessel dient zum Beispiel Admiral und Tagpfauenauge als Raupenfutterpflanze. Im Gemüsebeet habe ich, unter anderem Fenchel, Dill und Karotten gesät, die mit ihrem feinfiedrigen Kraut den Schwalbenschwanz-Schmetterling zur Eiablage animieren. Dieser kommt bei mir jedes Jahr wieder in den Garten. Über seine Raupen freue ich mich immer besonders. Über den Winter werden einige vertrocknete Stauden stehen gelassen. Viele Samen dienen den Vögeln als Nahrung, zudem können so Schmetterlingspuppen überwintern, die sich vielleicht an den Stängeln befinden.

M. Gutjahr



Taubenschwänzchen



Eintagsfliege

Beweidungsprojekt Zu Besuch bei den Rindern

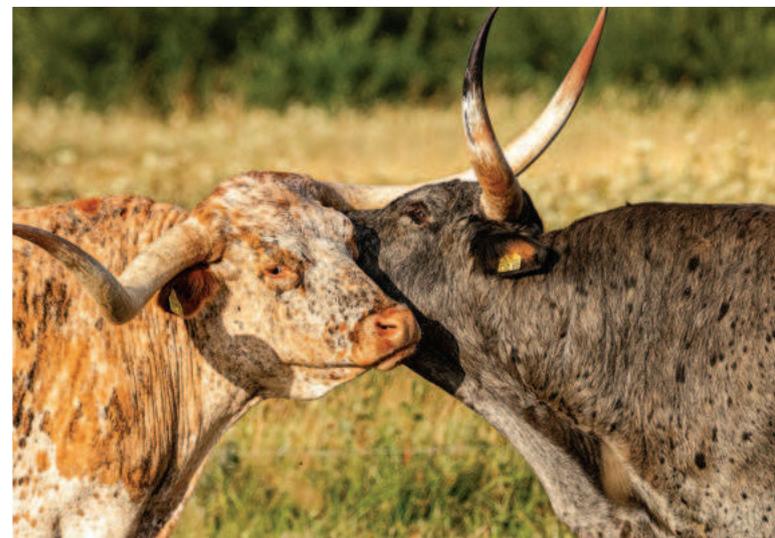
Seit Mitte April 2023 werden im Obenhau-sener Ried drei verschiedene LBV- Flä-chen mit einer Gesamtfläche von knapp 1,8 ha extensiv beweidet. Zum Einsatz kommen dabei besonders robuste Rassen wie etwa Texas Longhorns und Galloways, die das ganze Jahr draußen verbringen können.

Eine Beweidung kann die Flächen ökolo-gisch aufwerten; es entstehen vielfältige Strukturen, der Verbuschung wird ent-gengewirkt und der Rinderdung dient als Nahrung für Insekten. Somit konnte das Projekt bereits in dem vergangenen Jahr einen großen Erfolg erzielen – nicht zuletzt auch dadurch, dass die LBV-Kreis-gruppe bei ihren Mäharbeiten entlastet wurde und weniger schweres Gerät zum Einsatz gebracht werden musste.

Ab diesem Jahr sind auch Wasserbüffel in dem FFH-Gebiet bei ihrer Natur-schutz-Arbeit zu bestaunen.

Halten Sie also die Augen offen bei Ihrem nächsten Riedbesuch!

S. Gößler



Fotos: M. Gutjahr, L. Wischenbarth

1974 | 2024

50

JAHRE
NACHHALTIGE
QUALITÄT

kraenzle®

MADE IN GERMANY

- HOCHDRUCKREINIGER
- INDUSTRIESTAUBSAUGER
- HANDKEHRMASCHINEN



Ihren Fachhändler vor Ort finden Sie unter:
www.kraenzle.com



Das Niedermoor bei Illerberg

Geschichte der Wasenlöcher

Nordwestlich von Illerberg und Thal erstreckt sich bis nach Wullenstetten in einem relativ schmalen Geländestreifen entlang des Illertalhangs ein Niedermoor. Es wird sowohl vom Landgraben als auch von Druck- bzw. Quellwasser aus den Hängen gespeist. Grundsätzlich wird ein Niedermoor durch die Aufstauung von Fließgewässern gebildet, wogegen Hochmoore ihr Wasser ausschließlich über den Regen erhalten.

Vegetationsgeschichte

In den 1990er Jahren ließ die Kreisarchäologie Neu-Ulm ein Bohrprofil aus der Flur „Hagenrinnen“ am Nordende der Wasenlöcher pollenanalytisch untersuchen. Wie es sich zeigte, war an der Beprobungsstelle das Ried in der Vergangenheit um rund zwei Meter abgetorft worden, weswegen vegetationsgeschichtliche Aussagen der jüngeren Zeit fehlen.



Abb. 1: Die Wasenlöcher im Bereich nördlich des heutigen Sportplatzes (Anfang 1950er Jahre).

Hingegen lässt sich die ältere Zeit des Moores gut darstellen. Es begann schon im Würmspätglazial um ca. 13.300 vor heute zu wachsen. Damals gab es noch keine Bäume, sondern es war eine Kräuterlandschaft mit Beifuß und Wermut. Die Birke als Pioniergehölz erschien ab etwa 12.400 v. h. und wohl gleichzeitig kam auch die Kiefer. Mit Beginn der Nacheiszeit (Holozän), ab 10.300 v. h., wanderten in der typischen Reihenfolge Hasel, Ulme, Linde und Eiche ein. Die Kiefer blieb zunächst noch dominant. Um 9.000 v. h. kam es zu einem Haselmaximum, welches dann die Kiefer stark zurückdrängte. Für die damalige Zeit wuchs sogar schon die Fichte – wenn auch nur sporadisch belegt – im Umland der Wasenlöcher. Nach weiteren 800 Jahren war das Haselmaximum beendet und um 5.000 v. h. wanderte die Tanne ein. Ein menschlicher Eingriff in die Vegetation ist wohl für die Römerzeit (1.–4. Jh. n. Chr.) bzw. für das Mittelalter nachweisbar, denn die Fichte geht stark zurück, was auf Rodungstätigkeiten zurückzuführen sein dürfte.

Nachdem bis ins Mittelalter das Moorprofil vorhanden ist, kann man davon ausgehen, dass der Torfstich im Moor erst jüngeren Datums vorgenommen wurde – zumindest im nördlichen Bereich des Illerberger Riedes. Möglicherweise begann das Torfstechen gegen Ende des 18. Jahrhunderts, sicherlich aber in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hierüber gibt es dann schriftliche Belege. Zu dieser Zeit zeigte sich das Gebiet der heutigen Wasenlöcher noch als eine offene, wenig verbuschte Riedfläche mit Seggen, Schilf und Riedgräsern. Eine ungefähre Vorstellung der vormaligen Landschaft zeigen zwei Fotografien der Wasenlöcher aus den frühen 1950er Jahren (Abb. 1 u. 2). Es ist ein mehr oder weniger freier, überschaubarer Landstrich mit Ried-Charakter ohne Fichten- und/oder Laubbäumen.



Abb. 2: Die Wasenlöcher. Blick nach Norden zum Wasserpumphaus (Anfang 1950er Jahre).

Der Torfstich

Für den Abbau von Torf wurden den Bürgern von Illerberg und Thal Parzellen in der Größe von 20 bis 25 Ar zugewiesen. Der Torfstich erfolgte innerhalb dieser Flächen in Streifen von 1,5 bis 2 Metern. Über Drainagegräben leitete man das Riedwasser ab, um an tiefere Moorbereiche zu gelangen. Das Bezirksamt legte die maximale Tiefe für eine Abbaustufe mit 2 Fuß (ca. 60 cm) fest. Die mit dem Wasenspaten abgestochenen Torfstücke, „Wasen“ genannt, bereitete man zunächst auf einer Wiese zum Abtropfen aus (Abb. 11). Anschließend schichteten Frauen diese Stücke kreuzweise in 8 bis 10 Lagen zu Stapeln auf, damit sie austrocknen konnten. Für den Abtransport der Wasen wurden bevorzugt Ochsen („Molle“) herangezogen. Als Paarhufer sanken diese Tiere weniger in den weichen Boden ein wie beispielsweise Pferde. Heute gibt es in Illerberg die Faschingsgruppe „Wasamolle“, die sich nach diesen Tieren benannt hat. Die Rahmenkarte von 1830 zeigt das Illerberger Ried noch ohne Torfstich. Es sind hingegen im südlichen Teil die älteren

Krautgartenareale und im nördlichen Abschnitt die neueren Krautgartenparzellen eingetragen (Abb. 3). Innerhalb des Riedgebietes gab es also Flächen mit Frucht-/Gemüseanbau. Auf einer Karte aus dem Jahre 1920 erkennt man dann viele Wasenlöcher in Form von Rechtecksymbolen (Abb. 4), wobei die genannten Krautgärtenteile ausgespart blieben. Torf war im 19. Jahrhundert ein gerne genutzter Energieträger. Nicht nur in den Haushaltungen wurde er als Heizmaterial verwendet. Auch in den Schulen nutzte man Wasen, weshalb laut Gemeinderechnungen beispielsweise ab 1836 von Illerbergern nach Wullenstetten Torf verkauft wurde. 1.000 Stück kosteten damals 2 Gulden und 40 Kreuzer und 1876 verlangte man 36 Mark für 9.000 Wasen. Daneben fuhr auch die Eisenbahn bis 1877 mit Torf und verbrauchte jede Menge Wasen. Die Lokomotiven der Illertalbahn fassten u. a. in Neu-Ulm Torf in ihren überdachten Tender. Torf durfte nicht nass werden, sonst verbrannte er nicht. Das Auffüllen führte zu einem halbstündigen Aufenthalt, zum Missfallen der Fahrgäste. Torf als Heizmittel

blieb – zumindest in Haushaltungen – noch lange Zeit in Verwendung, wenn auch in geringeren Mengen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kam das Aus für den Torfstich in Illerberg. Mit dem Jahr 1953 wurde von amtlicher Seite der Torfabbau untersagt. Damit kehrte in den Wasenlöchern Ruhe ein. Ab den 1950er Jahren pflanzte man Pappeln, in der Hoffnung, diese später als Papierholz gewinnbringend verkaufen zu können. Heute gibt es die Pappeln immer noch, auch wenn sie der Biber gerne benagt. Neben Stechmücken und Bremsen als Quälgeister gab es in den Wasenlöchern früher auch jede Menge Frösche. Man hörte ihr Gequake bis Illerberg und dies wurde ihnen zum Verhängnis. Froschschenkel standen auf dem Speiseplan und so gingen die Illerberger und Thaler Bürger mit Rupfensäcken ins Moor, um die Tierchen einzufangen und ihnen erbarmungslos die Schenkel bei lebendigem Leibe für ein Mittagessen herauszureißen. Aus Vöhringen kamen ebenfalls Fröschesammler. In diesem Falle wurde die Spezialität jedoch nicht selbst verspeist, sondern man wickelte jeweils 1 Paar Froschschenkel in Alufolie und verkaufte sie für 50 Pfennige ans Bahnhofshotel in Ulm.

Entwicklung der Wasenlöcher seit 1945

Mittels Luftbildern kann man einen in größeren Jahresschritten angelegten Zeitraffer für die Vegetationsänderung der rund zwei Kilometer langen Wasenlöcherflächen darstellen (Abb. 5–10). Wegen der besseren Übersichtlichkeit wird der gesamte Geländestreifen in einen Nord- und einen Südteil aufgegliedert. Die betrachtete Zeitspanne der Entwicklung umfasst ungefähr 70 Jahre und beginnt 1945. Die anfängliche Ried-/Buschlandschaft wird durch Baumpflanzungen (Pappeln, Schwarzerle, Fichte) im Laufe der Jahre fast vollständig verdrängt und der Ried-Charakter dadurch zerstört. Durch Biberaktivitäten kommt es zu größeren Vernässungen und zu nicht geringen Baumschädigungen. Der zunehmende Totholzbestand ist jedoch ein Refugium für Vögel, Insekten und Pilze .

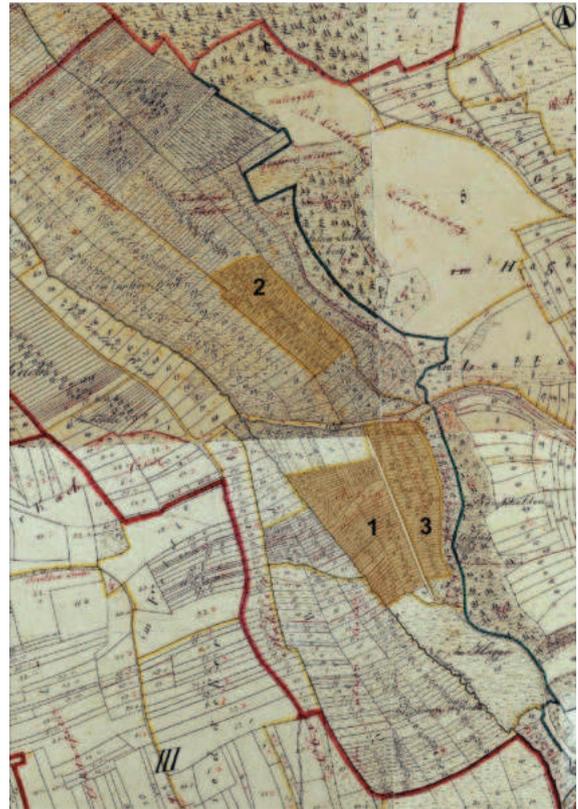


Abb. 3: Das Illerberger Ried in der Rahmenkarte von 1830. In Braun eingetragen sind die drei Krautgartenareale. 1 = Ältester Bereich; 2 = Jüngerer Bereich; 3 = „Neue Krautgärten“.

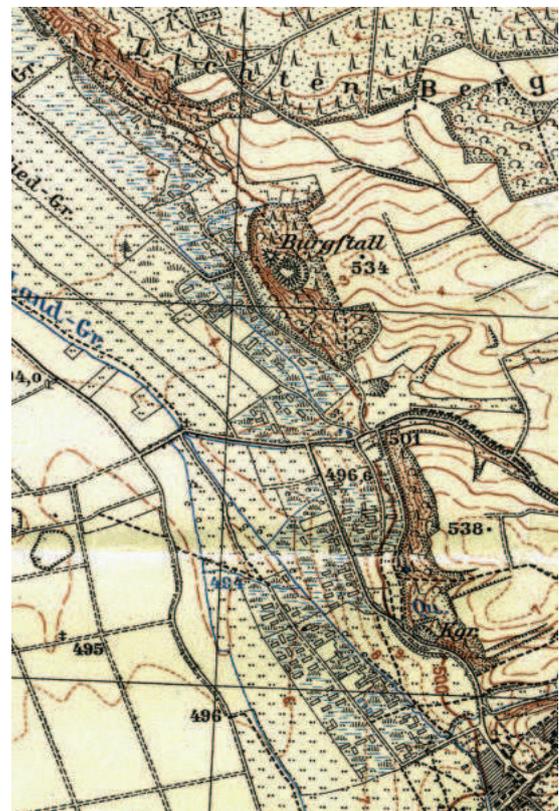


Abb. 4: Landkarte von 1920. Als kleine Rechtecke sind Torfabbaugruben eingezeichnet.



1945



1975



2022

Abb. 5–7: Luftbilder des nördlichen Teils der Wasenlöcher. (Bilder: GIS Neu-Ulm)

1945: Relativ wenig Verbuschung und kein Baumbewuchs. Einige Torfstichlöcher vorhanden.

1975: Die Abfallgrube an der Heusteige-Straße dehnt sich aus. Es gibt Reihenpflanzungen von Pappeln. Der Waldbestand dehnt sich aus.

2022: Freie Wasserflächen im Norden. Es gibt schütterere Flächen wegen Pappelschädigungen und Baumfall.



1945



1975



2022

Abb. 8–10: Luftbilder des südlichen Teils der Wasenlöcher. (Bilder: GIS Neu-Ulm)

1945: Einige Wasenlöcher sind erkennbar. Wenig Verbuschung, kein Baumbestand.

1975: Deutlicher Baumwuchs, auch Baumreihen.

2022: Große Vernässungsflächen am Westrand und innerhalb des Waldes. Es gibt schütterere Flächen wegen Pappelschädigungen und Baumfall.



Abb. 11:
Szene beim
Torfstechen.

P. Wischenbarth



**QUALITÄT
AUS TRADITION!**



- » Holzfenster und Holz/Alu-Fenster
- » Kunststofffenster
- » Aluhaustüren

Hermann-Blösch GmbH

An der Alten Ziegelei 15
89269 Vöhringen
Tel.: 073 06-3 00 80-0



www.hermann-bloesch.de

Apotheken Dr. Henle
Beratung ist unsere Stärke!

Wo Gesundheit im Mittelpunkt steht –
Ihre kompetente Beratungs-Apotheke.
Gesundheit schaffen mit HERZ.

Besuchen Sie uns in unseren
vier Apotheken in
Ihrer Nähe!



Gratis Botendienst:
Schneller als das Internet.



Schneller, einfacher, besser:

Wir sind auch auf
WhatsApp für Sie da!



Apotheken Dr. Henle

Wir sind für Sie da!

Brunnen Apotheke
Bellenberg
Mertensgr. Str. 19
89287 Bellenberg
Tel.: 07306/96100
Fax: 07306/34257
WhatsApp:
0152/05976994

Sonnen Apotheke
Vöhringen
Ulmer Str. 8
89269 Vöhringen
Tel.: 07306/31122
Fax: 07306/31311
WhatsApp:
0152/05976994

Apotheke am Ring
Vöhringen
Industriestraße 28
89269 Vöhringen
Tel.: 07306/926280
Fax: 07306/9262820
WhatsApp:
0152/05976994

Rotthal-Apotheke
Buch
Untere Straße 5
89290 Buch
Tel.: 07343/921450
Fax: 07343/921451
WhatsApp:
0157/5070098



Die Arbeitsgemeinschaft Wasenlöcher

Entstehungsgeschichte der AG

Im Mai 2023 veranstalteten die Vöhringer Grünen einen Themenabend „Wasenlöcher bei Illerberg/Thal: Leistungen und Chancen des ursprünglichen Niedermoores für die Artenvielfalt und den Klimaschutz“. Mit über dreißig Teilnehmern war das Interesse am FFH- und Naturschutzgebiet „Wasenlöcher bei Illerberg“ groß. Es gab verschiedene Vorträge und anschließend eine Diskussionsrunde.

Danach meldeten sich spontan sechs Personen, die sich künftig in einer Arbeitsgemeinschaft für die Optimierung dieses Gebietes engagieren wollten – die „AG Wasenlöcher“ war geboren. So trafen sich dann im Juni insgesamt neun Interessierte zur ersten Sitzung. An dieser nahm auch Frau Leix teil, die bei der höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Schwaben Ansprechpartnerin für Natura 2000 und die FFH-Managementplan-Überarbeitung ist. Sie stellte den aktuellen Sachstand der Wasenlöcher-Planung vor.

So sollte bereits in diesem Jahr die Fläche kartiert, ein Moorschutz-Konzept zur Wiedervernässung erarbeitet und anschließend

die Flächeneigentümer über beabsichtigte Maßnahmen informiert werden. Letztlich verschob sich der Beginn der Arbeiten aber ins Jahr 2024. Drei weitere AG-Treffen zur Vorbereitung verschiedener Aktivitäten folgten im Juli, Oktober und November; dabei nahmen meist auch Vertreter der Naturschutzbehörden teil, u. a. auch Frau Puschmann, die für den Moorschutz im Landkreis Neu-Ulm zuständig ist.

Ziele und Grundsätze

Ziel unserer Arbeitsgemeinschaft ist, die Wasenlöcher als Teil unserer Heimat für die Artenvielfalt und den Klimaschutz zu optimieren. Trotz vieler anderer Krisen darf unser wichtigstes Gut – eine intakte Natur – nicht in den Hintergrund rücken. Ohne Klimaschutz können wir keine Arten erhalten und auch keine Ökosysteme bewahren. Wir leben in einer Phase, in der wir die Erderhitzung noch abbremsen können, und wir erkennen, dass man den Zustand der Wasenlöcher noch verbessern muss, denn natürliche Moore sind die effektivsten CO₂-Speicher. Kern dieser Na-

tur-, Arten- und Klimaschutz-Arbeit ist die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort. Es ist essenziell, möglichst viele Menschen in Vöhringen und Illerberg/Thal als Verbündete für die Optimierung unserer Wasenlöcher zu gewinnen.

Unser Leitsatz könnte sein: „Zusammen schaffen wir es!“ Wir wollen versuchen, alle Kräfte zu bündeln und gesamtgesellschaftliche Anstrengungen zu initiieren, um die komplexen Probleme gemeinsam mit allen Betroffenen umfassend, sachlich und faktenorientiert zu lösen und keine einfachen Scheinlösungen anzubieten. An vorderster Stelle steht die Öffentlichkeitsarbeit mit Informationen über den Wert und die Wichtigkeit dieses Niedermoores, um weitere Ziele zu erreichen. Bildung ist der entscheidende Baustein zu mehr Natur- und Klimaschutz. Nur was wir kennen und lieben, schützen wir auch.

Deshalb sollen ausgewiesene Experten mit ihrer Fachkompetenz über die Zusammenhänge und die Schutzbedürftigkeit der Wasenlöcher informieren, was sie aufbaut



und was ihnen schadet. Unsere Mitbürger sollen sensibilisiert und motiviert werden, sich für die Optimierung der Wasenlöcher einzusetzen.

Vorrangiges Ziel ist es, möglichst viele Grundstücksbesitzer in den Wasenlöchern zu überzeugen, ihre Flächen dem Landkreis, der Stadt oder einem Naturschutz-

beratung - planung - ausführung

held

heizung + sanitär

Karl Held GmbH
Memminger Straße 102
89264 Weißenhorn

☎ (07309) 92914-0
☎ (07309) 92914-29
🌐 www.heldgmbh.de



verband durch Verkauf, Verpachtung oder Tausch für die Optimierungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Wir wollen den Behörden (Landkreis Neu-Ulm, Regierung von Schwaben), der Kommune (Stadt Vöhringen) und den Naturschutzverbänden (LBV und Bund Naturschutz) unsere Hilfe anbieten, sowohl durch Vermittlung persönlicher Kontakte und Netzwerke vor Ort als auch mit praktischen Einsätzen, wie das Ausreißen des Drüsigen Springkrauts, das Ausmähen von Flächen. Wir setzen uns dafür ein, dass mit Landwirten und Waldbesitzern einvernehmliche Lösungen gefunden und attraktive Angebote (z. B. Ausgleichszahlungen oder Flächentausch) auf Augenhöhe gemacht werden, damit diese die geplanten Maßnahmen auch mittragen können. Die Flächen sollen trotz der Maßnahmen zur Wiedervernässung weiter teilweise landwirtschaftlich (als sog. Paludikultur) genutzt werden können, aber nur nachhaltig und nach einem strikten Arten- und Klimaschutzplan. Wir unterstützen die Beweidung von Naturschutzflächen, wenn dies optimale Biotop-Pflege, maximales Tierwohl und aktiven Klimaschutz verspricht.

Bisherige Aktivitäten

Auf Anfrage des Landratsamtes Neu-Ulm betätigten sich die Wasenlöcher-AGler an vier Vormittagen im Juli recht erfolgreich beim Herausreißen des Drüsigen Springkrauts aus vorher zugewiesenen Flächen. Auch halfen

SCHMUCKER
 Haushaltswaren. Geschenke. Nützliches.

Martina Schmucker

Vöhlstraße 2
 89269 Vöhringen

Tel. 07306 6273

Fax 07306 6251

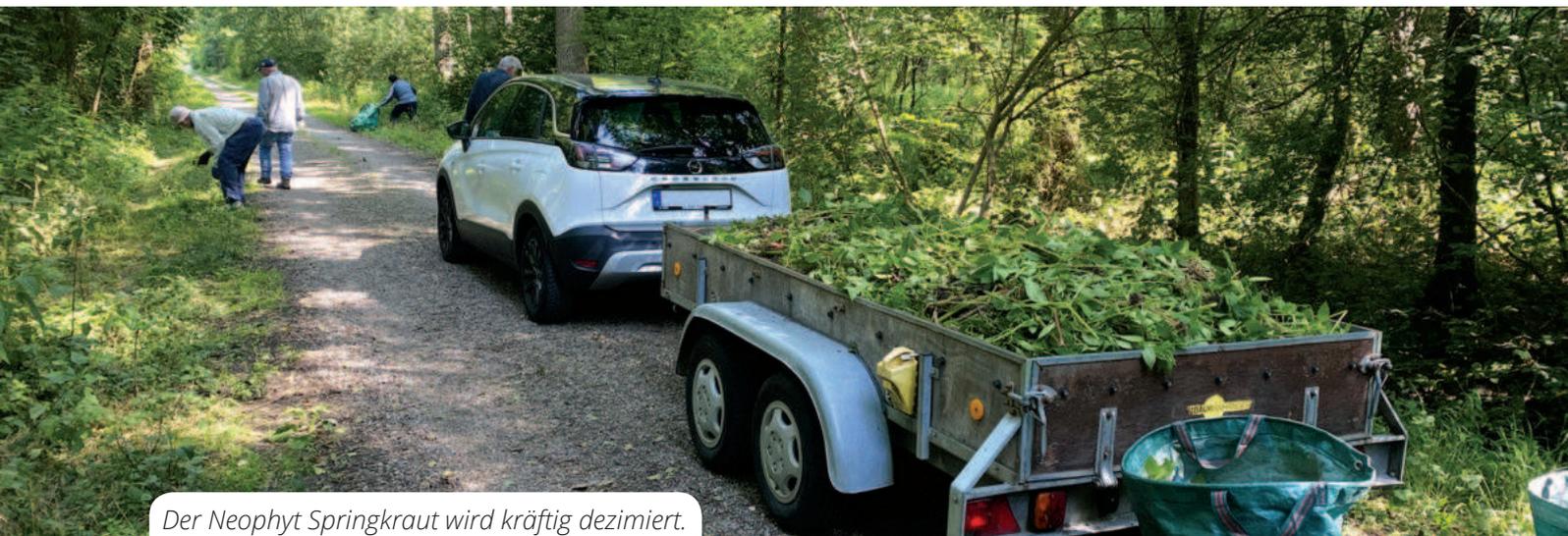
a.schmucker@hit3.de

einige AGLer im September beim Abtransport des Mähgutes aus den LBV-Flächen. Anfang Dezember veranstaltete die AG ein „Wasenlöcher-Erzähl-Café“ im Sportheim des SSV Illerberg, um Geschichten über die Wasenlöcher „auszugraben“ und lebendig zu halten. Leider kamen – wie erhofft – keine Senioren, die die Wasenlöcher noch vor deren Aufforstung kannten. Aber dennoch konnten 35 Bürgerinnen und Bürger einige Zeitzeugen hören, die ihre erlebten Wasenlöcher-Geschichten erzählten und auch einen Moor-Spaten sowie ein Stück gestochenen Torf vorstellten. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einer Multivisionsshow von Wolfgang Magel, der Bilder und Stimmungen aus den Wasenlöchern über den Jahresverlauf zusammengestellt hatte.

Was noch geplant ist

Die AG ist gerade dabei, für 2025 ein Themenwochenende „Wasenlöcher: Moor muss nass für Arten- und Klimaschutz!“ vorzubereiten mit Fotoausstellung, vertontem Lichtbild-Vortrag, Vorträgen, Podiumsdiskussion und Exkursionen. Auch weitere Pflege-Einsätze sind geplant, außerdem Veranstaltungen an und mit Schulen zum Thema Moor und Klimaschutz sowie ein zweites Erzähl-Café. Und natürlich sind weitere Unterstützer und „Mitmacher“ jederzeit willkommen!

M. Harzenetter und R. Schreiber



Der Neophyt Springkraut wird kräftig dezimiert.



Rodungen
Wurzelstockfräsen
Wegebau u. Instandhaltung
Landschaftsbau und Pflege
Kommunaltechnische Dienstleistungen

Ein starkes Team mit innovativen Lösungen
Manfred Treu GmbH & Co. KG · Senden · Tel. 0 73 09 - 29 37

Naturshop



09174-4775-7023



naturshop@lbv.de



lbv-shop.de



NISTHILFEN

Alle Nistkästen



Starenkasten aus Holz



Nistkästen aus atmungsaktivem Holzbeton



LBV-Meisen-nistkasten für Blaumeisen



LBV-Fledermauskasten mit Blechdach



LBV-Spatzen-Dreifachkasten



Das 1x1 der Vogel-Nistkästen

Nistkasten „Star“ Ø 45 mm



Mauerseglerkasten 17B 1-fach

Bausatz Nistkasten „Nils“ Ø 35 mm



Bausatz für ein Meisenhaus Ø 32 mm



Der Graureiher im Landkreis Neu-Ulm

Ab 1978 war das Institut für Vogelkunde (IfV) in Garmisch-Partenkirchen bestrebt, bayernweit die Bestandszahlen des Graureihers zu erfassen, um auf die Forderungen der Fischereiverbände nach vermehrtem Abschuss reagieren zu können. Die bis dahin vorhandenen Bestandszahlen waren hauptsächlich unzulänglich und deutlich überhöht. In Unterroth wurde sogar vermutet, dass das Ausbleiben des Weißstorchs, der bis Anfang der 1980er Jahre noch in Unterroth gebrütet hatte, mit der Nahrungskonkurrenz durch die vielen Graureiher verursacht wurde. Um diesen Vorurteilen, die besonders durch das Fischereiwesen gehegt wurden, entgegen zu steuern, wurde der Brutbestand ab 1978 im Landkreis Neu-Ulm ermittelt. Zu diesem Zeitpunkt war nur eine Brutkolonie mit acht Brutpaaren in einem Fichtenwald bei Gannertshofen bekannt. Fischer schätzten die Anzahl damals auf 60 Brutpaare.

Graureiher brüten in hohen Bäumen, meist Fichten, aber auch in Kiefern. Horste sind in Ersteren nur schwer auszumachen und kaum einsehbar. Hilfreich sind hier Spuren am Boden wie Federn, Kotspritzer oder Eierschalen. Kleine Fichten, Brombeerwildnis und Sträucher unter den Bäumen erschweren die Suche jedoch oft sehr. Anhand des Zustandes der Eierschalen kann man oft feststellen, wie viele Jungvögel in einem Nest erfolgreich ausgebrütet wurden und wie viele Eier durch Nesträuber zerstört wurden. Am Boden findet man regelmäßig auch Beutetiere, die auf das Nahrungsspektrum der Art schließen lassen. Die mit Abstand am häufigsten gefundenen Fische waren Weißfische, gefolgt von Grundeln, Karpfen, Forellen, Schleien, dazu eine Äsche, ein Hecht und ein Goldfisch. Mehrere Feldmäuse und eine Schermaus kommen dazu. Es kann festgestellt werden, dass gerade Mäuse im Laufe der letzten Jahre vermehrt als Beute in Frage kommen. Graureiher sind



Koloniebrüter, mit bei uns bis zu 30 Brutpaaren, meist sind es jedoch nur 5–15 Horste. Von den bisher 16 erfassten Kolonien sind aktuell fünf Standorte belegt. Manche Brutplätze werden durch Holzeinschlag, Windbruch oder auch gezielte Vergrämung aufgegeben, oft sind die Gründe jedoch unklar. Das Fällen von Bäumen während der Brutzeit ist verboten, dennoch mussten in den letzten Jahren viele Fichten, die auch die Brutbäume waren, wegen des Borkenkäferbefalls in der zurzeit größten Kolonie gefällt werden. Interessanterweise wurde die Kolonie deswegen aber nicht aufgegeben, sondern fast alle Graureiher brüten jetzt in den vereinzelt Kiefern, wo sie auch wesentlich leichter zu zählen sind. Im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern darf der Graureiher in Bayern vom 16. September bis 31. Oktober im Umkreis von 200 Metern an geschlossenen Gewässern geschossen werden. In der Jagdsaison 2018/19 wurde vom bayerischen Jagdverband eine Jagdstrecke von 6.000 Graureihern gemeldet. Es bleibt nur zu hoffen, dass diese anmutigen Vögel diesen Aderlass verkraften und nicht bald wieder als gefährdete Art eingestuft werden müssen.

H. Ilg

Spannende
Ergebnisse!



Vogelberingung: ein Code, viele Informationen

Beobachtet man einen Vogel, wie er so leicht und scheinbar grenzenlos durch die Luft fliegt, dann fragt man sich, woher er wohl kommt und wohin es ihn als nächstes verschlägt. Besonders spannend mag diese Frage bei Zugvögeln sein, welche jedes Jahr viele tausend Kilometer zwischen ihrem Brut- und Überwinterungsgebiet zurücklegen. Deshalb scheint es auch nicht verwunderlich, dass der Mensch schon seit langer Zeit eine Antwort auf diese Frage wissen möchte. Als ein sehr erfolgreiches Mittel zur „Verfolgung“ von Vögeln weltweit etablierte sich die Beringung. Dabei wird ein Wildvogel entweder im freien Feld oder im Nest gefangen. Natürlich bedarf es dabei des nötigen Know-hows, damit der Vogel nicht allzu sehr gestört oder sogar verletzt wird. Interessant dabei ist, dass rechtlich gesehen nur für das Fangen des Vogels eine Genehmigung nötig ist, jedoch nicht für das Anlegen des Rings. Allerdings muss dieses Anlegen ebenfalls gekonnt sein, damit der Ring nicht zu eng oder zu weit ist und der Vogel sich nicht verletzen kann. Neben der Beringung, welche den großen Nachteil mit sich bringt, dass der Ring ir-

gendwann von einem anderen Beobachter erfolgreich abgelesen werden muss, gibt es noch die Telemetrie. Dabei bekommt das Tier einen kleinen Rucksack mit einem leichten GPS-Sender umgeschmalt. Wenn dieser richtig angelegt ist, entsteht keine Beeinträchtigung des Vogels. Der Vorteil, den diese Methode hat, ist die ständige mühelose Übertragung des genauen Standorts von dem Vogel. Jedoch ist sie auch viel kostspieliger, weshalb die günstigere und damit auch häufigere Beringung an sich ebenso erfolgreich ist. Man unterscheidet je nach Vogelart, die beringt wird, verschiedene Ring-Typen. Zunächst gibt es für Gänse und Schwäne aufgrund ihres langen Halses sogenannte „Halsringe“. Diese sehen auf den ersten Blick sehr störend aus, jedoch geht bei diesen Arten dabei keinerlei Beeinträchtigung einher. Die Ringe sind farbig und mit großen Buchstaben besetzt, was ein Ablesen auch auf größere Entfernung möglich macht. Des Weiteren gibt es „Fußringe“. Diese können nur aus Aluminium bestehen oder auch farbig sein, meist mit großen Buchstaben. Meist wird eine Kombination aus verschie-

Die Adresse für Gartenfreunde
und Pflanzenliebhaber.



Für uns ganz natürlich:
Torffreie Topfkultur seit 2019.



Staudengärtnerei
Gaißmayer

Jungviehweide 3
89257 Illertissen
www.gaißmayer.de



Eine Graugans, die in Norddeutschland mit einem Halsring versehen wurde und den Winter im Günztal verbracht hat.



Dieser Singschwan ist bis aus Lettland gekommen, um auf unseren Stauseen den milderen Winter zu verbringen.



Eine vorjährige Schwarzkopfmöwe, die als Nestling in Polen beringt wurde, flog zunächst über den Neusiedler See zur Mittelmeerküste in Italien. Im Frühjahr flog sie über die Schweiz nach Norden, bis sie am Plessenteich Rast machte, ehe ihre lange Reise weiterging.

Fundmeldungen von abgelesenen Ringen können unter www.ring.ac eingereicht werden.-

denen Ringen und Farben vorgenommen. Bei Watvögeln wird zudem nach Möglichkeit über dem Kniegelenk beringt, damit die Ringe nicht durch Schlamm unlesbar gemacht werden. Speziell für Störche gibt es schwarze eckige Ringe, die einen weißen Code eingraviert haben. Zuletzt besteht noch die Möglichkeit einer Flügelmarke, welche meist bei Greifvögeln Verwendung findet. Hier ist darauf zu achten, dass der Vogel beim Fliegen nicht beeinträchtigt wird.

So konnten dank der Vogelberingung die Zugwege und das Migrationsverhalten vieler Arten tiefgründig untersucht werden und es

wurden Daten gesammelt, die Eingang in viele Forschungsarbeiten gefunden haben und auch in Zukunft finden werden. Erst durch die Beringung und Besenderung der Vögel wurde klar, welche Leistungen unsere gefiederten Freunde vollbringen und mit dem wachsenden Verständnis ergeben sich auch Möglichkeiten zum besseren Schutz dieser Vögel. Ein Beispiel, das zeigt, wie verblüffend die Ergebnisse bei der Vogelberingung sein können, ist ein nahe Hamburg beringter Zaunkönig, der später bei Pisa gefunden wurde. Damit hat dieser 10 g leichte Vogel eine Strecke von rund 1.000 km Luftlinie zurückgelegt.

L. Wischenbarth



Gartenmarkt
Marktplatz 14
Illertissen
Tel.: 07303/6035
www.wirth-agrar.de


GARTEN


HAUS


TIER

Im Herzen von Illertissen
direkt am Marktplatz



Vogelfutter
ganzjährig, auch im 25 kg Sack

Nistkästen

Futterstationen

Insektenhotels

 im Hof

Sämereien
Blumenwiese, Gemüse, Kräuter...

Blumenerde
inkl. Einlade-Service

Rindenmulch
gesackt und lose

... und vieles mehr für Ihren Garten!

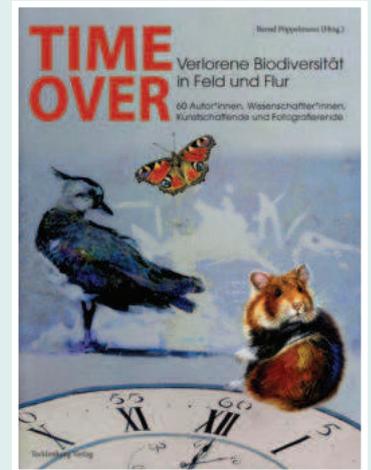
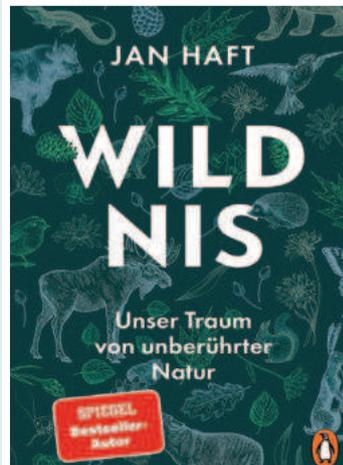
Buchvorstellungen

WILDNIS

Unser Traum von unberührter Natur

Endlich wagt sich jemand aus der Deckung und kritisiert die heutige Form der Land- und Forstwirtschaftspolitik, aber auch die der bisherigen Naturschutzarbeit. Der Autor Jan Haft hat nachgewiesen, dass es in locker parkähnlich aufgebauten Wäldern wesentlich mehr Arten gibt als in geschlossenen. Dies wurde früher durch freilebende Großtiere, die bestimmte Bereiche offen hielten, erreicht. Nach der Zurückdrängung dieser übernahm der Mensch mit seinen domestizierten Tieren die Aufgabe und hielt dadurch Bereiche offen. Mit der Massentierhaltung in Ställen wurde diese Art der Waldpflege aufgegeben und jener wuchs zu oder wurde zur Monokultur. Hier müsste die Waldhütehaltung oder die Wiederansiedlung von großen Wildtieren wieder gezielt gefördert werden. Ebenso kritisiert Haft das häufige Mähen in der Offenlandschaft. Die Strukturen, welche die Insekten und viele andere Arten brauchen, gehen dadurch verloren. Es müssen wieder mehr Weidetiere von den Ställen auf die Wiesen, in die Landschaft und auch in die Naturschutzgebiete, um mit ihrer Hilfe und dem unterschiedlichen Fressverhalten die Artenvielfalt zu fördern. Am Ende steht die Botschaft, dass eine lebenswerte und klimafreundliche Landschaft mit großer Biodiversität einfach zu haben wäre, wenn wir es wollen.

Ein tolles, spannendes und gut zu lesendes Buch, das neue Wege geht.



TIME OVER

Verlorene Biodiversität in Feld und Flur

In diesem Buch ist es dem Kunstmaler und Naturschützer Bernd Pöppelmann gelungen, 60 verschiedene Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Naturschutz zusammenzuführen und ihre unterschiedlichen Perspektiven in engagierten und inspirierenden kurzen Beiträgen aufzuzeigen. Die Berichte, die meist über zwei bis drei Seiten gehen, sind gut verständlich und erzählen davon, wie artenreich unsere Natur früher war, gehen auf den jetzigen Zustand ein und zeigen aber auch viele positive Beispiele, die wieder richtig Mut machen. Von den Autoren und Künstlern, die ihre Beiträge honorarfrei zur Verfügung gestellt haben, sollten Namen wie Prof. Dr. Peter Berthold, Prof. Dr. Josef H. Reicholf, Hans-Joachim Fünfstück, Frank Elsner, Jan Haft, Dr. Susanne Dorn, Eugen Kisselmann und natürlich den Herausgeber Bernd Pöppelmann erwähnt sein.

Es ist ein sehr hochwertiges Buch mit wunderbaren Bildern und Fotografien, welches jedem, der sich für unsere Natur einbringen möchte, nur bestens empfohlen werden kann.

F. Maier

Veranstaltungen und Termine 2024/25

<p>Mitte März 2024: <i>Bürgerforscher in Aktion – wir suchen Grasfrosch-Laich im Ried</i> Ralf Schreiber</p> <p>13:00 Uhr, Obenhausen, Feldkreuz an der Illertisser Straße</p>	<p>Nach zwei Jahren Pause wollen wir wieder unsere Bürgerforscher-Aktion durchführen: Wir suchen und zählen an einem Samstag Nachmittag im März den Grasfrosch-Laich in den Tümpeln und Weihern im FFH-Gebiet Obenhausener Ried. Der genaue Termin ist abhängig vom Witterungsverlauf Ende des Winters/Anfang des Frühlings. Interessenten können sich per Mail unter neu-ulm@lbv.de melden und werden dann rechtzeitig benachrichtigt.</p>	 
<p>Do 18.04.2024: Jahreshauptversammlung</p> <p>19:00 Uhr, Sportgaststätte Bellenberg, Sportanlage 1</p>	<p>Berichte aus dem vergangenen Jahr zu Aktivitäten der Kreisgruppe, besonderen Beobachtungen im Lkr. NU und einem Vortrag zum Kiebitz, dem „Vogel des Jahres“. Die ausführliche Einladung mit Tagesordnung steht rechtzeitig vor dem Termin auf www.neu-ulm.lbv.de</p>	 
<p>Sa 27.04.2024: <i>Vogelstimmenwanderung</i> Hubert Ilg</p> <p>06:30 Uhr, Illertissen, Parkplatz der Staudengärtnerei Gaißmayer beim Literarischen Bienenhaus</p>	<p>Wird von der Staudengärtnerei Gaißmayer organisiert;</p> <p>Anmeldung unter info@gaissmayer.de oder 07303 60896-0 erforderlich!</p>	 
<p>Sa 11.05.2024: <i>Exkursion zur „Stunde der Gartenvögel“</i> Ralf Schreiber</p> <p>08:15 Uhr, Parkplatz Bahnhof Wullenstetten</p>	<p>Vom 9.–12.05.2024 findet wieder die große LBV-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ statt. Die kleine Runde dient zum Einsehen und -hören für alle noch-nicht-ganz-perfekten Hobby-Ornis.</p>	 
<p>Sa 18.05.2024: <i>„Grotta, Fresch & Oidexa“ – Amphibien und Reptilien am Wullenstettener Natursee</i> Ralf Schreiber</p> <p>13:30 Uhr, Vöhringen, Bahnschranke an der Carl-Benz-Straße</p>	<p>In den letzten Jahren gab es am ehemaligen Baggersee viele Maßnahmen, um die Bedingungen für Kreuzkröte, Laubfrosch, Gelbbauchunke & Co. zu verbessern. Wir schauen uns an, was alles in den neu angelegten Gewässern herumschwimmt (sofern genug Wasser drin ist) und ob sich Eidechsen blicken lassen. Wenn vorhanden, Käscher oder Küchensiebe mitbringen!</p>	 

<p>Sa 25.05.2024: <i>Vogelstimmenwanderung</i> Leon Wischenbarth 06:30 Uhr, Illertissen, Parkplatz der Staudengärtnerei Gaißmayer beim Literarischen Bienenhaus</p>	<p>Wird von der Staudengärtnerei Gaißmayer organisiert; Anmeldung unter info@gaissmayer.de oder 07303 60896-0 erforderlich!</p>	 
<p>Fr 07.06.2024: <i>Beweidung im Niedermoor</i> Ferdinand Fehler 17:30 Uhr, Obenhausen, Feldkreuz an der Illertisser Straße</p>	<p>Auch im Obenhausener Ried sind inzwischen Weidetiere als Landschaftspfleger für den LBV „tätig“. Wir schauen ihnen beim Fressen (oder Verdauen) zu und lassen uns dabei die Auswirkungen dieser naturnahen Bewirtschaftung auf Flora und Fauna erklären.</p>	 
<p>So 30.06.2024: <i>Fahrrad-Exkursion ins Osterbachtal</i> Michael Angerer 09:00 Uhr, Ortsausgang Beuren Richtung Biberberg, Parkplatz Sportplatz direkt neben der Straße</p>	<p>Die Radtour geht von Balmertshofen durch das Osterbachtal über Biberberg, Wallenhausen, Unteregg und Schießen. An diversen Stopps unterwegs zeigt der ehemalige Leiter der unteren Naturschutzbehörde, wie das Bachtal in den letzten Jahrzehnten Stück für Stück renaturiert und aufgewertet wurde. Um 12 Uhr ist dann in der Roggenchenke in Roggenburg ein Tisch für uns reserviert! Maximal 20 Teilnehmende – Anmeldung bis spätestens 23.06. unter neu-ulm@lbv.de erforderlich!</p>	
<p>Sa 06.07.2024: <i>Fleischfressende Falter und weitere wilde Tiere im Obenhausener Ried</i> Ralf Schreiber 13:30 Uhr, Obenhausen, Feldkreuz an der Illertisser Straße</p>	<p>Im FFH-Gebiet Obenhausener Ried gibt es nicht nur Vögel, Frösche und Kröten, sondern auch zahlreiche Insektenarten. Darunter ist eine Tagfalter-Art, deren Larven tatsächlich keine braven Vegetarier sind. Aber keine Angst – für Menschen sind sie absolut ungefährlich ...</p>	 
<p>Juli 2024: (genauer Termin folgt): <i>Springkraut-Bekämpfung in den Wasenlöchern</i> 09:00 -12.00 Uhr; Parkplatz Sportheim Illerberg, Sandbergweg</p>	<p>Gemeinschaftsaktion mit der „AG Wasenlöcher“: Im FFH- und Naturschutzgebiet „Wasenlöcher bei Illerberg“ wuchert vielerorts das Drüsige Springkraut. Der Neophyt hat schon jetzt zahlreiche einheimische Blütenpflanzen verdrängt. Damit diese wieder eine Chance haben, muss das Springkraut zurückgedrängt werden. Wer Interesse an der Arbeit hat, kann sich unter neu-ulm@lbv.de melden; der genaue Termin wird dann bekannt gegeben.</p>	 
<p>Sa 07.09. + Sa 14.09.2024: (Ausweichtermine bei Schlechtwetter: 21.09.2024) <i>Biotoppflege im Obenhausener Ried</i> 08:30 Uhr,</p>	<p>Auch ein FFH-Gebiet will gepflegt sein! Unsere wertvollen Feucht- und Nasswiesen, die nicht beweidet werden, müssen mindestens einmal im Jahr gemäht werden (das machen wir vorab); die Hauptarbeit ist dann, das Mähgut zusammenzurechen und herauszuziehen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung – helfen Sie dabei mit, den Lebensraum von</p>	 

Pendlerparkplatz A7 an der Autobahnausfahrt Illertissen, Ostseite bzw. im Ried beim Bienenstand	Orchideen, Insekten, Fröschen und anderen Lebewesen zu erhalten! Festes Schuhwerk und Handschuhe sind von Vorteil; Arbeitsgeräte und Verpflegung werden gestellt. (Und Kuchenspenden gern angenommen!)
<p>Do 10.10.2024: <i>Wildtierfotografie – eine Herausforderung</i> Vortrag von Ulrich Kroner</p> <p>19:00 Uhr, Sportgaststätte Bellenberg, Sportanlage 1</p>	<p>Ulrich Kroner hat sich seit geraumer Zeit der Tierfotografie verschrieben. Seit er sich 2017 aus dem aktiven Berufsleben zurückzog, findet er ausreichend Zeit, um selbst auf Pirsch zu gehen. Die Spanne an Motiven ist enorm – vom winzigen Insekt bis zum Wildschwein. Eingearbeitet in seine unterhaltsame Multivisionsshow sind seine bisherigen fotografischen Erfolge, aber auch die Tücken, die dabei auftreten. Damit setzt er einen Kontrapunkt zu den sonst häufig gezeigten Reiseberichten.</p>
<p>Sa 12.10.2024: <i>Biotooppflege in der Elchinger Brenne</i></p> <p>08:30 Uhr Unterechingen, Lidl-Parkplatz Nersinger Str. 28</p>	<p>Wie im Obenhausener Ried muss auch die Brenne – ein höchst wertvoller Magerrasen an der Donau – mindestens einmal im Jahr gemäht werden. Und wieder ist die Hauptarbeit, das Mähgut zusammenzurechen und herauszuziehen. Dazu benötigen wir auch hier Ihre Unterstützung! Es ist zwar deutlich trockener als im Ried, aber festes Schuhwerk und Handschuhe sind immer gut; Arbeitsgeräte und Verpflegung werden wieder gestellt.</p>
<p>Do 14.11.2024: <i>Vögel in unserer Umgebung</i> Vortrag von Michelle Gutjahr</p> <p>19:00 Uhr, Sportgaststätte Bellenberg, Sportanlage 1</p>	<p>Michelle ist nicht nur in unserer LBV-Kreisgruppe aktiv, sondern auch Mitglied der Gesellschaft für Naturfotografie (GdT). Auch im aktuellen Moor-Jahreskalender des Umweltministeriums ist eines ihrer Fotos aus dem Obenhausener Ried enthalten. Diesmal zeigt die Fotografin ihre schönsten Vogelfotos aus der näheren und etwas weiteren Umgebung von Neu-Ulm. Dabei erzählt sie nicht nur interessante Informationen zu den Arten, sondern auch zur Entstehungsgeschichte der Fotos.</p>
<p>Sa 11.01.2025: <i>Exkursion zur „Stunde der Wintervögel“</i> Ralf Schreiber</p> <p>14:00 Uhr, Senden, Parkplatz Naherholungsgebiet Waldsee (Mühlbachstraße)</p>	<p>Die zweite große LBV-Mitmachaktion ist die „Stunde der Wintervögel“, diesmal vom 10.–12.01.2025. Die kleine Runde dient zum Auffrischen für alle immer-noch-nicht-ganz-perfekten Hobby-Ornis.</p>


Buchhandlung Zanker
Im Herzen Illertissens Bücher live erleben..

Buchhandlung Zanker, Hauptstraße 22, 89257 Illertissen ☎ 07303 3660

 🌐 www.buchhandlung-zanker.de @ [@buchhandlungzanker](https://www.instagram.com/buchhandlungzanker) / [/buchhandlungzanker](https://www.facebook.com/buchhandlungzanker)

<p>Do 23.01.2025: <i>Eulen – Ein Leben im Verborgenen</i> Vortrag von Thomas Muth 19:00 Uhr, Sportgaststätte Bellenberg, Sportanlage 1</p>	<p>Das Leben der Eulen findet überwiegend im Verborgenen statt. Begegnungen mit ihnen sind eher rein zufällig. Ihre Rufe in der Nacht haben seit jeher die Fantasie der Menschen beflügelt. Während sie in der Antike als Vögel der Weisheit angesehen wurden, hat man sie im Mittelalter als Hexen- oder Teufelsvögel gnadenlos verfolgt. Doch wie leben Eulen wirklich? Und vor allem wo? Was macht sie so geheimnisvoll und wie können wir diese faszinierenden Tiere schützen? Thomas Muth berichtet in seinem Vortrag auch über eigene Erlebnisse und Beobachtungen, mit den Augen des Tierfotografen und dem Herzen eines Eulenfans.</p>
<p>Do 20.02.2025: <i>Reptilien im Landkreis Neu-Ulm</i> Vortrag von Ralf Schreiber 19:00 Uhr, Sportgaststätte Bellenberg, Sportanlage 1</p>	<p>Fünf Arten von Reptilien gab es bis vor Kurzem im Landkreis, dann kam die sechste dazu. Aber wer weiß – vielleicht sind es sogar sieben oder acht? Der Vortrag zeigt und beschreibt unsere heimischen und meist auch heimlichen Kriechtiere und gibt den einen oder anderen Tipp, wie man sie überhaupt zu sehen bekommt.</p>



Arbeitseinsatz



Feste Schuhe



Exkursion



Diskussion



Info



Vortrag



Wichtig

„Wildes“ schmeckt immer

Wildbret von Reh, Damwild und Wildschwein - als klassischer Braten oder für andere kulinarische Köstlichkeiten. – Bis 1. Mai tiefgefroren - dann wieder frisch!

Schauen Sie bei uns vorbei - wir stehen Ihnen mit Rat und Rezepten zur Seite

Verkauf:
 Donnerstag 14 – 18 Uhr und
 Freitag 8 – 15 Uhr



Wildbret aus dem Forstbetrieb Weißenhorn

Bayerische Staatsforsten AöR
 Forstbetrieb Weißenhorn
 Reichenbacher Straße 28 • 89264 Weißenhorn
 Tel. 07309 / 96 88-10





Hubert Ilg und Werner Holder präsentieren stolz den neuen Balkenmäher.

Sparkasse spendiert uns neuen Balkenmäher – vielen Dank!

Die Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen hat uns – bzw. der Vöhringer Arbeitsgruppe Wasenlöcher um Werner Holder und Franz Jahn – im Rahmen einer Spendenaktion für ökologische Projekte einen großzügigen Betrag für einen neuen Balkenmäher spendiert.

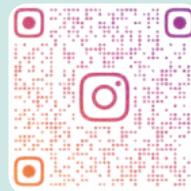
Auch die Firma Husqvarna in Senden hat einen ordentlichen Nachlass gegeben, sodass jetzt ein schicker roter „Flitzer“ die regelmäßigen und mühsamen Mäharbeiten im NSG und FFH-Gebiet „Wasenlöcher bei Illerberg“ erleichtert.

Die Kreisgruppe im Internet



Besuchen Sie unsere Homepage

www.neu-ulm.lbv.de



Besuchen Sie uns auf Instagram

@LBV_NU

Bitte im Fensterkuvert senden an:

Antwort



LBV-Landesgeschäftsstelle
Mitgliederservice
Postfach 13 80
91157 Hilpoltstein

Gemeinsam Bayerns Natur schützen!

Weitere Familienmitglieder für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-) Partner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

Werden Sie jetzt Mitglied und helfen Sie,
gemeinsam Bayerns Natur zu schützen!



DER LBV

Seit über 110 Jahren

Schutzprogramme für Uhu, Wiesenweihe
und viele andere faszinierende Arten

Naturschutz in über 250 Kreis-, Orts- und
Jugendgruppen

3.400 Hektar eigene Schutzgebiete
für bedrohte Tiere und Pflanzen

1.500 Veranstaltungen jährlich
Naturerlebnisse für alle Altersgruppen

ALS MITGLIED ...

- geben Sie der Natur Ihre Stimme.
- erhalten Sie exklusiv 4x im Jahr
kostenlos das *LBV magazin*.
- sind Mitgliedsbeiträge und Spenden
steuerlich absetzbar.
- können Sie Ihren Beitrag frei wählen
und jederzeit kündigen.

Alternativ online ausfüllen unter:
www.lbv.de/mitgliedschaft



Ja, ich teste für 1 € pro Monat die LBV-Mitgliedschaft für ein Jahr.
(Endet automatisch! Einzug einmalig.)

Ja, ich werde mit € pro Jahr zum Vollmitglied.
(Ihr Begrüßungsgeschenk: 15 €-Gutschein für den LBV-Naturshop.)

Ich ermächtige den LBV, Zahlungen von meinem Konto mittels **SEPA-Lastschrift** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname

Straße, Haus Nr.

PLZ, Wohnort

E-Mail

Geburtsdatum

D E

IBAN

Kontoinhaber

Datum

Unterschrift

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an mitgliederservice@lbv.de, widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: www.lbv.de/datenschutz